

Sachdokumentation:

Signatur: DS 2517

Permalink: www.sachdokumentation.ch/bestand/ds/2517



Nutzungsbestimmungen

Dieses elektronische Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv zur Verfügung gestellt. Es kann in der angebotenen Form für den Eigengebrauch reproduziert und genutzt werden (private Verwendung, inkl. Lehre und Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der/die Nutzer/in verantwortlich. Jede Verwendung muss mit einem Quellennachweis versehen sein.

Zitierweise für graue Literatur

Elektronische Broschüren und Flugschriften (DS) aus den Dossiers der Sachdokumentation des Sozialarchivs werden gemäss den üblichen Zitierrichtlinien für wissenschaftliche Literatur wenn möglich einzeln zitiert. Es ist jedoch sinnvoll, die verwendeten thematischen Dossiers ebenfalls zu zitieren. Anzugeben sind demnach die Signatur des einzelnen Dokuments sowie das zugehörige Dossier.

Corona-Pandemie

Die Rechte der Menschen mit Behinderungen gelten auch in Krisenzeiten

Ein Positionspapier von AGILE.CH Die Organisationen von Menschen mit Behinderungen

Viele Menschen mit Behinderungen oder chronischen Krankheiten haben ein besonderes Risiko, schwer am Corona-Virus zu erkranken. Manche haben Vorerkrankungen, andere ein geschwächtes Immunsystem. Eine Infektion mit Covid-19 kann für uns Menschen mit Behinderungen lebensbedrohlich sein.

Die bestehenden Einschränkungen fordern zahlreiche Umstellungen von uns und sorgen für erhebliche Verunsicherung, vielleicht noch mehr als bei Menschen ohne Behinderungen. Zum Beispiel löst die Isolation bei Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen verstärkt Ängste aus und massive Schwierigkeiten, das Leben fortzusetzen. Zudem sind viele von uns angewiesen auf Hilfe bei den alltäglichen Verrichtungen, können sich aber nicht angemessen schützen, weil Private derzeit nicht an Schutzmasken kommen, Desinfektionsmittel zur Mangelware werden und bei gewissen Medikamenten Engpässe bestehen.

In der Präambel der Bundesverfassung heisst es, dass «die Stärke des Volkes sich misst am Wohl der Schwachen». AGILE.CH, der Dachverband der Behindertenselbsthilfe in der Schweiz, erwartet deshalb vom Bund, den Kantonen und Gemeinden, den Parteien und der breiten Öffentlichkeit, dass sie die spezifische Situation von Menschen mit Behinderungen und chronischen Krankheiten berücksichtigen und mitbedenken. Wir erwarten, dass sie sich jetzt und in der kommenden Zeit auch für uns einsetzen.

Wir fordern eine geordnete, wohlüberlegte und koordinierte Rückkehr in den Alltag und in die Arbeitswelt. Sie darf keinesfalls überstürzt erfolgen, sondern erst, wenn die Infektionszahlen signifikant zurückgegangen sind.

Eine überstürzte Rückkehr in den Alltag hätte für uns Menschen mit Behinderungen gravierende Folgen:

- ▶ Eine längerfristige Isolation würde unser Recht auf Freiheit und Selbstbestimmung noch massiver beschneiden als sonst. Wir würden ausgegrenzt und aus dem öffentlichen Leben verschwinden.

- ▶ Wir befürchten eine neue Stigmatisierung. Anzeichen dafür gibt es bereits: Menschen mit sichtbaren Behinderungen werden mitunter zur Zielscheibe von vorwurfsvollen Blicken und verächtlichen Bemerkungen, wenn sie sich im Aussenraum bewegen.

AGILE.CH ruft in Erinnerung, dass

- ▶ alle Menschen den gleichen Wert und eine Würde haben.
- ▶ wir Menschen mit Behinderungen seit Jahrzehnten für unsere Rechte und unsere Gleichstellung kämpfen. Die Errungenschaften dürfen nicht dem Corona-Virus zum Opfer fallen.
- ▶ die UNO-Behindertenrechtskonvention auch in diesen schwierigen Zeiten gilt, insbesondere das Recht auf Leben (Art. 10), auf Schutz und Sicherheit in Gefahrensituationen (Art. 11), auf Freiheit und Sicherheit (Art. 14), auf Gesundheit (Art. 25), auf Habilitation und Rehabilitation (Art. 26) und auf Arbeit und Beschäftigung (Art. 27).
- ▶ die Eindämmung der Corona-Pandemie eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist. Die Verantwortung dafür darf nicht den besonders gefährdeten Personen übertragen werden. Insbesondere darf keine der Massnahmen zur Isolierung und Fremdbestimmung von Menschen mit Behinderungen führen.